

Lucullus 2006

Bereits zum vierten Male stiftet Alois Gölles den begehrten „Steirischen Lucullus“, den österreichweit höchst dotierten Preis für innovative, landestypische Spezialitäten. Der Sieger erhält 7500 Euro in bar sowie die Skulptur „Lucullus“ aus den Händen von Alois Gölles und darf sich über österreichweite Medienpräsenz freuen. Das vorrangige Ziel des „Lucullus“ ist es, die kulinarischen Besonderheiten und Innovationen in der Steiermark aufzuspüren. So haben im Jahre 2005 über 100 Betriebe eingereicht und über 400 Erzeugnisse zur Verkostung gebracht. Zukünftig wird alljährlich ein Schwerpunkt gesetzt. Nachdem in den letzten Jahren Schinken und Käse dominierten, soll dieses Jahr die steirische Fischwirtschaft in den Vordergrund gestellt werden. Sowohl das Beste vom Fisch sowie alles rund um den Fisch (Beilagen und Beigaben) können eingereicht werden. Die Anmeldefrist für den „Lucullus“ ist der 3. März 2006. Die Anmeldung muss schriftlich, per Fax oder auf dem Postweg, erfolgen. Nähere Informationen erhält man bei der Tourismusschule Bad Gleichenberg unter Tel. 0 31 59/22 09 beziehungsweise im Internet unter www.tourismusschule.com.

Binnentourismus

Das Steirische Vulkanland überrascht die Gäste immer wieder. Nicht nur die heimische Bevölkerung selbst hat vor Ort mit rund 32 gelisteten Ausflugszielen, 42 Exkursionsbetrieben, 104 Buschenschenken, 348 Gaststätten und 12 Themenwegen in den 75 Gemeinden meist ungeahnte Möglichkeiten der Freizeitgestaltung, auch Gäste entdecken im Vulkanland ein Eldorado der Kulinarik und landschaftlichen Reize. Das Potenzial des „Binnentourismus“ ist enorm. Wählen etwa die Vereine des Vulkanlandes ihr Ausflugsziel innerhalb der Region, so wäre nach aktuellen Zahlen des Regionalwissenschaftlers Christian Krottscheck eine Versiebenfachung der Wertschöpfung leicht erreichbar. „Wertschöpfung für 75 neue Arbeitsplätze“, so Vulkanlandobmann Josef Ober. Ähnliches gilt für die Freizeitgestaltung der Vulkanländer. Sechs Prozent mehr Vulkanland-Ausflüge regionaler Familien wären Garant für 80 neue Jobs, bricht Ober auch hier eine Lanze für das Vulkanland.



Bei der Förderroadshow (v.l.): Universitätsprofessor Peter Laggner (GD Hecus X-Ray Systems), Landesrat Christian Buchmann, RLB-Kommerzkundenchef Johann Jauk, Johann Fußenegger (AWS) sowie Prokurist Erich Steiner (SFG).

Foto: Raiffeisen

Förderroadshow in der RLB

Förderungen für Unternehmen standen im Mittelpunkt des Raiffeisen Business Frühstück in der Raiffeisen-Landesbank Steiermark (RLB).

Förderungen sind für Unternehmer oft ein wichtiger Parameter, um wirtschaftlich erfolgreich zu sein. Mit Beginn des nächsten Jahres kommt es jedoch zu neuen Richtlinien für die Regionalfördergebiete. „Als Marktführer ist es für Raiffeisen selbstverständlich, unsere Kunden rechtzeitig auf die neuen Richtlinien aufmerksam zu machen und ihnen hilfreich zur Seite zu stehen“, erklärte RLB-Kommerzkundenchef Johann Jauk gleich zu Beginn der Veranstaltung. Die beiden Förderexperten Johann Fußenegger vom Austria Wirtschaftsservice (AWS) und Erich Steiner von der Steirischen Wirtschaftsförderungsgesellschaft (SFG) rieten den zahlreich vertretenen Unternehmen, jetzt noch schnell Förderungen zu beantragen, ehe die Richtlinien dafür verschärft werden. „Last order, please!“, war die klare Botschaft beider Herren. Schwerpunkte im Förderungsbereich seien Innovationen bei Technik und Entwicklung sowie Klein- und Mittelunternehmen (zum Beispiel Nahversorgungsprojekte)

Trotz nahender Regierungssitzung ließ es sich auch Landesrat Christian Buchmann nicht nehmen, noch schnell einen Abste-

cher nach Graz-Raaba zu machen. „Wir werden uns bemühen für die Steiermark ein Triple-A-Rating zu bekommen. Doch viel wichtiger als ein Triple-A ist es, ein Triple-Z zu verhindern. Das heißt nicht zweifeln, nicht zaudern und keine Zwänge.“

Erfolgreich

Als ein Beispiel eines erfolgreich geförderten Unternehmens referierte Heimo De Monte von KLH-Massivholz. Das in Katsch an der Mur beheimatete Unternehmen hat sich auf Kreuzlagen-Holz (KLH) spezialisiert. Dabei handelt es sich um kreuzweise verleimte Fichtenbretterlagen, die nicht nur formschön, sondern auch äußerst stabil sind und so vielfach eingesetzt werden können. Zum Beispiel als Werkstoff im Hausbau. Wie stabil Kreuzlagenholz ist, wurde erst unlängst ausgetestet. Selbst bei Erdbeben der Stärke 6,0 nach Richter halten die aus diesem Werkstoff gebauten Häuser. Wie sehr man KLH-Holz schätzt beweist auch die Winterolympiade in Turin. In Pragelato wo die Nordischen Bewerbe stattfinden, wurden für das Pressezentrum Wohn-Container von KLH-Massivholz geliefert. Waren dort zuerst 200 Einheiten

für den Aufbau geplant, wurden es schlussendlich 800 Einheiten der obersteirischen Firma. Hierbei handelte es sich um vorgefertigte Raumzellen, die als voll ausgestattete Hotelmodule ausgeliefert wurden.

Nano-Technologie

Ein weiteres Unternehmen, das dank Förderungen zu den Spitzen seiner Branche aufsteigen konnte, ist Hecus XRS. Das Unternehmen hat sich ganz den Röntgenstrahlen verschrieben. Geschäftsführer Univ.-Prof. Peter Laggner stellte sein Unternehmen vor und konnte Erstaunliches berichten. Denn bei Hecus in Graz werden nicht nur komplette Röntgensysteme, sondern auch Einzelkomponenten wie Röntgendektoren gefertigt. Jüngstes Standbein: alles rund um die Nano-Technologie. Seit zehn Jahren gibt es das Unternehmen, das mittlerweile zum Taktgeber in seiner Branche wurde, das man in der Steiermark aber bisher kaum wahrgenommen hat, weil seine Geschäftspartner rund um den Globus verteilt sind. Nach der Auftaktveranstaltung in der RLB tourt die Förderroadshow in den kommenden Wochen durch die Steiermark.